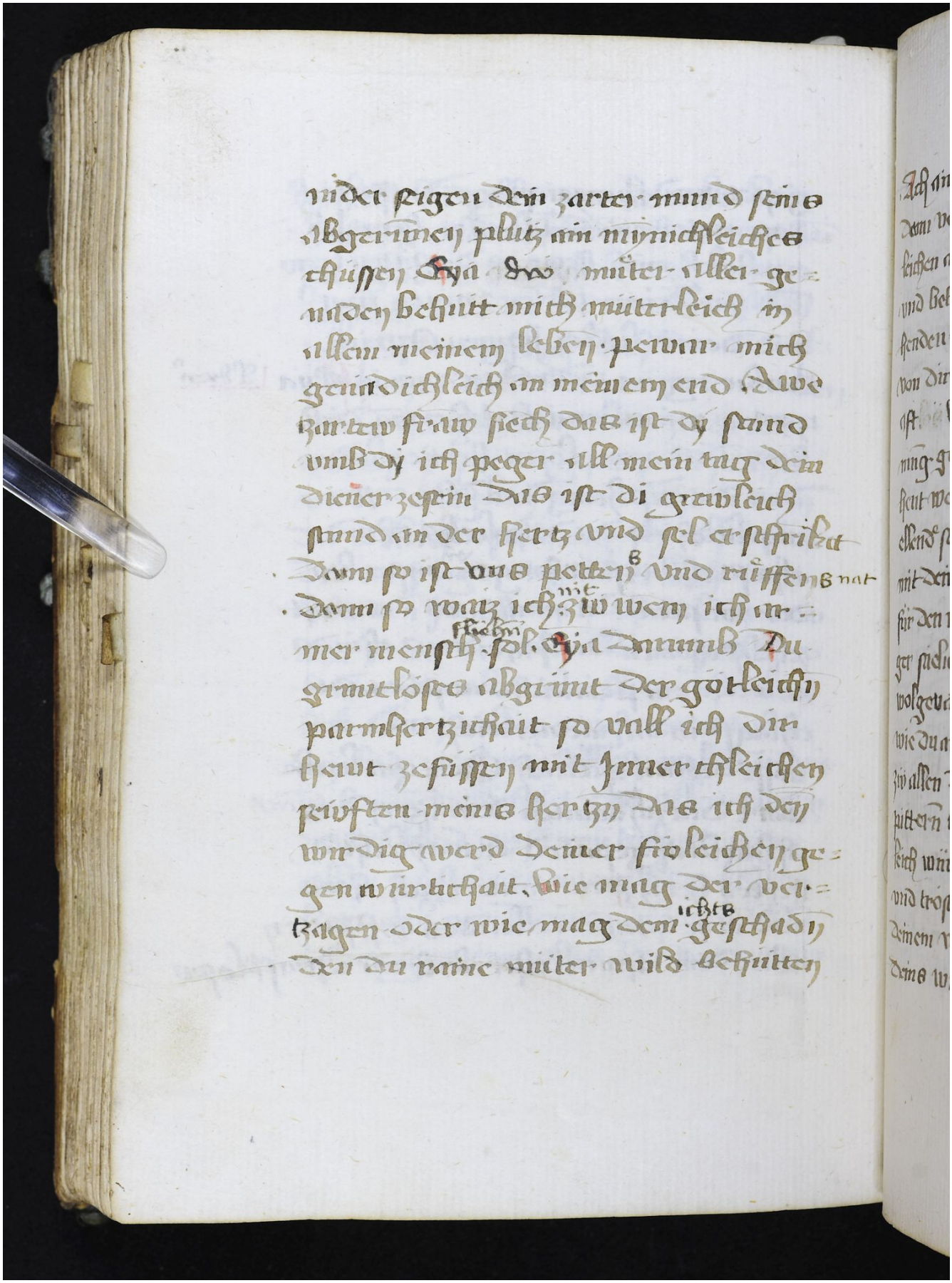
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nider seigen dein zarter mund seine
abgerinnen pluts an nymichsleiches
chussen Sya Dw muter aller ge=
naden behutt mich muterleich in
allem meinem leben · pewar mich
gentlichleich an meinem end · Awe
barmherzew frawe siech das ist dy stund
umb dy ich peger all mein tag dein
diener zesein Das ist di greulich
stund an der hertz und sel erschribt
Denn so ist das petten und rüffens nat
denn so wais ich nit wen ich in=
mer menschen sol. Sya Darumb Du
gemutlose abgrunt der gotleichen
parmherzichait so vall ich dir
heut zefussen mit Jmer chleichen
seufften meins hertzen Das ich den
wirdig werd deiner fiolleichen ge=
genwirtigkait. Wie mag der ver=
tragen oder wie mag dem ichts geschadn
den du raine muter wild behutten